

Tübingen klimaneutral 2030 – Klimaausschuß - Jonas Kübler 27- Januar 2020

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Verwaltung,

Wir haben noch elf Jahre Zeit um den Energieverbrauch in unserer Stadt vom Kopf auf die Füße zu stellen.

Obwohl Tübingen beim Klimaschutz bereits seit einigen Jahren eine Vorreiterrolle einnimmt, ist klar, dass das bisherige Tempo bei weitem nicht ausreicht. Diese Erkenntnis wird bei der Lektüre des vorgelegten Entwurf mehr als klar.

Heute decken wir fast unseren kompletten Wärmeenergiebedarf aus fossilen Brennstoffen. Mit Gas- und Ölheizungen in Einzelgebäuden. Aber auch unser Fernwärmenetz wird zu weiten Teilen noch fossil betrieben. In 11 Jahren sind unsere Häuser sparsamer und die Energie für die Heizung kommt von Solarthermie, Holz und Bio-bzw synthetischen Gas.

Heute kommt die Hälfte des Stromes der in Tübingen verbraucht wird aus Erneuerbaren Energien. In 11 Jahren kommt der komplette Stromverbrauch, welcher sich bis dahin verdoppelt hat, aus Erneuerbaren Energien. Aus Photovoltaikanlagen auf unseren Dächern. Aber auch aus großflächigen Anlagen und von Windrädern. Das entspricht einer Verdreifachung der Leistung innerhalb der nächsten 11 Jahre. Heute haben wir um die 40.000 private PKW in Tübingen welche fast ausschließlich mit Verbrennungsmotoren fahren. In 11 Jahren ist das Angebot des ÖPNV und die Fahrrad- und Fußinfrastruktur so gut, dass nur noch wenige Menschen auf ein eigenes, dann Elektro-,Auto angewiesen sind.

Das ist die grobe Vision, wie Tübingen in 11 Jahren aussehen kann. Ist dies realisierbar?

Im Konzept werden einige Massnahmen genannt, z.B. Power-to-gas oder Solardachpflicht auf Bestandsgebäuden, bei welchen momentan die Wirtschaftlichkeit oder die rechtlichen Rahmenbedingungen noch nicht gegeben sind. Diese Themen werden wir in den nächsten Jahren verfolgen müssen und wir werden sie auch auf höheren politischen Ebenen vorantreiben.

Dies macht es allerdings nur umso wichtiger, dass wir bei den Maßnahmen die heute schon sinnvoll sind, in den nächsten Monaten die nötigen Entscheidungen treffen und die Umsetzung einleiten.

Zum Beispiel ist es dringend notwendig so schnell wie möglich den öffentlichen Nahverkehr auszubauen und besser mit der Region zu vernetzen. Dazu braucht es bald einen Entscheid ob die Regionalstadtbahn mit Stadtbahnstrecke gebaut wird oder ob wir eine noch bessere Alternative umsetzen können. Denn wir wissen bereits jetzt, dass wir ohne eine Verkehrswende in Tübingen keinen Erfolg haben können.

Doch heute soll es gar nicht konkret um Einzelmaßnahmen gehen. Heute geht es darum die Grundlage zu schaffen, dass wir eine Klimaschutzkonzept erarbeiten welches die gesamte Tübinger Gesellschaft tragen kann.

Denn: Eine große Herausforderung für unsere Anstrengungen wird die Akzeptanz, das Engagement und die Beteiligung der Bürger*innen. Viele der Maßnahmen sollten nicht nur mit einer dünnen Mehrheit aus dem Ratsaal entschieden werden. Vielmehr müssen wir eine breite Zustimmung zu unseren Maßnahmen erreichen. Ebenfalls wird das Engagement von Privatpersonen v.a. im Bereich Wärme und Sanierung eine zentrale Rolle spielen. Deshalb müssen wir jetzt möglichst schnell in einen breiten Beteiligungsprozess starten. Ziel dieses Beteiligungsprozesses muss sein, dass wir ein „Tübinger“ Klimaschutzprogramm erhalten in welchem viele Bürger*innen ihre Rolle und ihre Verantwortung wiederfinden.

Darüber hinaus ist eine Beteiligung wichtig um frühzeitig erkennen zu können, ob es unzumutbare Mehrbelastungen für bestimmte Gruppen gibt und zu prüfen wie diese gegebenenfalls verringert werden können oder die Gruppen anderweitig entlastet werden können.

Wir stimmen deshalb der Vorlage zu und unterstützen die Verwaltung ausdrücklich an dem Entwurf weiterzuarbeiten und eine offene Bürgerbeteiligung in Gang zu setzen. Klimaschutz muss in Tübingen ein Gemeinschaftsprojekt der gesamten Gesellschaft sein.

An dieser Stelle ist es auch wichtig zu betonen, dass wir Menschen natürlich eine zentrale Rolle spielen. Jede*r Einzelne trägt durch Konsum, Ernährung, Wohnen, Mobilität, etc seinen Teil bei. Je nachhaltiger die Menschen im privaten Leben, desto leichter wird es auch für uns als Stadt das Ziel der Klimaneutralität frühest möglich zu erreichen.

Lassen Sie uns also gemeinsam dieses Projekt mit aller Kraft voran treiben!
11 Jahre haben wir dazu noch Zeit.

Jonas Kübler
Stadtrat AL/Grüne Tübingen